

„Tree of Life“-Baumbestattungen

Die letzte Ruhestätte, auch im eigenen Garten



▲ Der Gedanke, dass die Asche eines Verstorbenen durch die Wurzeln eines Baumes aufgenommen wird und in ihm weiterlebt, ließ den „Tree of Life“-Gründer Marcel Hohmeyer nicht mehr los.



▲ Ist der Baum pflanzfertig, kann er an einen geeigneten Ort freier Wahl gepflanzt werden.

Von Andrea Lorenzen-Martin

Haben Erd- und Feuerbestattungen ausgedient? Nein, sicher nicht. Doch seit Jahre gibt es immer mehr Nachfragen nach neuen Möglichkeiten, seine Lieben alternativ zu bestatten, zu trauern und ihrer zu gedenken. Die traditionellen Vorstellungen, wie der Verstorbene zur Ruhe gebettet werden soll, weichen in Teilen ganz neuen Konzepten. Daher haben einige Bestattungsunternehmen mittlerweile entsprechende Pfade beschritten, um den Hinterbliebenen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. So auch das Unternehmen „Tree of Life“ Baumbestattungen von Marcel Hohmeyer aus der Hansestadt Seehausen (Altmark).

Traditionelle Bestattungsformen auf heimischen Friedhöfen entsprechen meist nicht mehr den persönlichen Vorstellungen. Die Bindung an den Wohnort ist oft nicht mehr gegeben, Angehörige wohnen häufig weit entfernt und sind nicht in der Lage, regelmäßig am Grab zu sein oder die Grabpflege zu übernehmen.

So kam Bestatter Marcel Hohmeyer eine Idee: Der Gedanke, dass die Asche eines Verstorbenen durch die Wurzeln eines Baumes, der vielleicht im eigenen Garten steht, aufgenommen wird und somit in ihr weiterlebt, ließ ihn nicht mehr los. Ein eigener Baum als eine sehr persönliche Erinnerung an den Verstorbenen, schien ihr größtmöglicher Trost für die Hinterbliebenen.

Voraussetzungen

Aufgrund des Friedhofszwangs in Deutschland werden „Tree of Life“-Bestattungen nur in spezialisierten Vertragsunternehmen in Ländern, in denen es keine Beisetzungsspflicht für Urnen gibt, zum Beispiel der Schweiz, der Tschechischen Republik oder den Niederlanden, durchgeführt. Dazu erfolgt nach Einäscherung und Trauerfeier in Deutschland der Transport der Urne in die beauftragte Spezialunternehmen in eine der genannten Länder. Erst dort findet dann die Baumbestattung statt.

So geht's

Zunächst wird die Urne kontrolliert geöffnet, der Ablauf wird protokolliert. Dann wird die Asche des Verstorbenen schrittweise in ein speziell entwickeltes Vitalerde-Substrat gemischt gegeben, in welches der vorher ausgewählte Wunschbaum gepflanzt wird.

Eine sich lang anschließende Durchwurzelungszeit von mindestens einem halben Jahr, die ständige Parameterkontrolle und optimale Wachstumsbedingungen in der Spezialbaumschule gewährleisten, dass vom Baum die Nährstoffe aus der Asche ab

sorbiert werden können. Erst dann sind sie pflanzfähig.

Der „Tree of Life“-Baum kann zur Abschiednahme erst im folgenden Frühjahr oder Herbst überreicht werden. Ist der Baum pflanzfertig, wird er mit den jeweiligen Beisetzungsdokumenten durch den beauftragten Bestatter an die Hinterbliebenen zur persönlichen Abschiednahme übergeben.

Danach kann der Baum an einen geeigneten Ort freier Wahl gepflanzt und damit ein sehr persönlicher Gedenkplatz geschaffen werden. Und dies befreit von allen Regeln und Vorschriften und der Grabpflege – die übernimmt die Natur. Selbstverständlich

besteht auch die Möglichkeit, die Pflanzung durch den Bestatter in Erinnerungshainen, Begräbnisforsten oder speziell ausgewiesenen Naturschutzgebieten im In- oder Ausland auch anonymisiert vornehmen zu lassen.

Gut zu wissen

Sämtliche „Tree of Life“-Baumbestattungen erfolgen unter ständiger rechtlicher Aufsicht nur in den dafür jeweils amtlich zugelassenen Spezialbaumschul- und Bestattungsunternehmen. Bedenken müssen die Trauernden bei der Auswahl des zukünftigen Baumstandortes, dass der Baum dort viele, viele Jahre stehen wird, je nach Baumart

groß wird und bei einem eventuellen Umzug – wenn er schon einige Jahre dort steht – nicht mehr mitgenommen werden kann.

Doch die Auswahl ist groß. Wer sich einen kleinen Baum wünscht, findet von der japanischen Blühkirsche, Magnolie bis hin zur Felsenbirne sicher das Richtige. Aber auch groß wachsende Bäume gibt es im Angebot, wie beispielsweise Roteiche, Linde oder Ginkgo, um nur einige zu nennen. Den Hinterbliebenen stehen also je nach geographischer Herkunft fast alle Laub-, Nadel- und Zierbäume zur Verfügung. Marcel Hohmeyer: „Wählen sie Ihren Wunschbaum in aller Ruhe aus und lassen Sie sich durch den Bestatter Ihres Vertrauens beraten.“



▲ In speziellen Baumschulen, zum Beispiel in den Niederlanden oder in der Schweiz, wird der junge Baum mit der Asche des Verstorbenen eingepflanzt. Dort muss er dann für einige Monate bleiben.

Fünf Fragen an „Tree of Life“-Geschäftsführer Marcel Hohmeyer

Seit wann arbeiten Sie als Bestatter?

Seit 2003 sind wir im Kremierungs- und Bestattungsgewerbe tätig.

Wann kamen Sie auf die Idee für „Tree of Life“?

Die ersten Überlegungen für eine alternative Form der Naturbestattungen haben wir 2009 kontrovers im Rahmen der Familie diskutiert. Von der fertigen Idee bis zur Auslieferung des ersten Baumes haben wir dann drei Jahre benötigt. In dieser Zeit sind von uns viele Konzeptionen erprobt und entwicklungs-technisch umgesetzt worden.

Wird Ihr Konzept gut angenommen und gibt es deutschlandweite Unterschiede?

Unser Konzept wird sogar außerordentlich gut angenommen! Wir sind in unseren Zielplanungen von der enormen Nachfrage nach „Tree of life“-Baumbestattungen überrollt worden. Wir liegen heute in der Anzahl der bisher durchgeführten „Tree of Life“-Baumbestattungen schon eineinhalb Jahre weiter, als unsere ursprüngliche Planung vorsah. Deutschlandweit gibt es fast gar keine regionalen Unterschiede, selbst in stark katholisch geprägten Regionen wird unser Konzept gut angenommen.

Wieviele Bäume konnten Sie schon übergeben?

Das ist selbstverständlich ein Betriebsgeheimnis. Wir können nur so viel sagen, dass 2014 bereits eine dreistellige Anzahl Bäume übergeben wurde.

Glauben Sie, dass Konzepte wie Ihres die Zukunft der Bestattungen sind?

Allein nein! Es werden in Zukunft eine Vielzahl alter und neuer Bestattungsformen am Markt ihren Platz finden.

Kontakt:

www.tree-of-life-baumbestattungen.de